

Spaziergänger mit Kneifzange unterwegs? Mutwillige Zerstörung im Naturschutzgebiet

Ammersbek (am/le). Das Naturschutzgebiet Heidkoppelmoor ist zwar sehr klein, aber von hoher Artenvielfalt. Deshalb ist nicht nur der Moorkern gesetzlich geschützt, sondern auch die Wiesen drum herum. Wie in allen Naturschutzgebieten ist es vorgeschrieben, auf den Wegen zu bleiben und Hunde an der Leine zu führen. Damit die Wiesen nicht verbuschen und bedrohte Pflanzen und Insekten erhalten bleiben und sich weiter entwickeln, muss das Gras jährlich gemäht oder besser noch abgeweidet werden.

Mähen und das Mahdgut wegzubringen, da es wegen des hohen Nährstoffeintrags nicht liegenbleiben darf, kostete die Gemeinde Ammersbek jedes Jahr viel Geld. Daher hatte die dortige Nabu-Gruppe vorgeschlagen, die sogenannte „Kleine Heidkoppel“ an den Demeterhof Gut Wulfsdorf zu verpachten, der auch die benachbarte große Wiese pflegt. Für den Naturschutz optimal ist eine Beweidung mit wenigen Rindern. Da dies aber einen Zaun erforderte, ohne dass



Biolandwirt Georg Lutz befestigt den Draht an den Pfählen, die zum Spannen dienen.

Foto: hfr

der Hof von der Wiese einen nennenswerten Ertrag gehabt hätte, warb die Nabu-Gruppe Ammersbek bei der Bingo-Umweltlotterie Fördermittel für Material ein und errichtete zusammen mit dem Wulfsdorfer Hof einen Zaun

um die Kleine Heidkoppel und die benachbarte große Wiese. Seit gut einem Monat schützt nun ein dreifacher Stacheldrahtzaun die Wiesen und die Rinder.

Nach vier Wochen Beweidung mit braunbunten Kühen und Ochsen fand Landwirt Georg Lutz in der vergangenen Woche nun aber am Anfang und am Ende des ehemaligen Trampelpfades durch die Wiese den Zaun durchgeschnitten vor. Er erstattete Anzeige. „Vermutlich hatte sich ein Spaziergänger in seinem vermeintlichen Recht beschnitten gefühlt, abseits des Weges durch die Wiese zu gehen, und brachte eine Kneifzange mit“, mutmaßt der Nabu und zeigt sich betroffen: „Der Zaun, der mit Zustimmung der Naturschutzbehörde, mit vielen Stunden Arbeitseinsatz und mit Geldern des Landes Schleswig-Holstein errichtet wurde, schützt nicht nur die Wiesen und die Rinder, sondern schont auch die Finanzen der Gemeinde Ammersbek und damit die Geldbörse der Steuerzahler.“